

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

148 (28.6.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-545465)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.20 Reichsmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.90 Reichsmark, durch die Post bezogen für ein Monat 2.20 Reichsmark.

# Republik

Einzelhefte: mm-Jeits ad. deren Raum für Abstr.-Mittelweg, u. Umg. 10 Pf., Familienabg. 8 Pf., für Ausland ansonst. 20 Pf., Postamt: mm-Jeits lokal 50 Pf., ansonst. 70 Pf. Abstr. nach Tarif. Postvorschriften unentgeltl. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kollmannsallee 32, Fernsprenger Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Offriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 28. Juni 1927 \* Nr. 148

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 55

## Dr. Wirth beim Oldenburger Reichsbanner

Vor einer sensationellen Gaunertag? — Was wird der Sonnabend und Sonntag bringen? — Großes Interesse in allen „Reichsbanner“- und Politikkreisen.

Am zweiten und dritten Juli findet in Oldenburg das diesjährige Gaufest des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“ statt. Gaunertagmessen betonen inwiefern reger politischer Organisation, wie sie das „Reichsbanner“ darstellt, haben von vornherein etwas Schwungvolles, Begeisterndes an sich; diesmal aber erhält diese Tagung noch einen starken Anstrich des Sensationellen. Wird doch inmitten der verammelten „Reichsbanner“-Kameraden kein Geringerer als der frühere Reichsfunkler, jetzige Abgeordnete Dr. Josef Wirth erscheinen! Erscheinen und sprechen!

Wenn wir fragen, daß das Auftreten Dr. Wirths etwas Sensationelles an sich hat, so wird uns darin jeder recht geben, der das politische Leben Deutschlands in der letzten Zeit aus nur einigermaßen beobachtet hat. Denn überall, wo Dr. Wirth an öffentlicher Stelle erscheint, um zur politischen Bane das Wort zu ergreifen, überall dort strömen die interessierten politischen Kreise aller Richtungen zusammen, um zu hören, was dieser vielgeachtete Mann aller reaktionären Kreisläufe seinen Zuhörern zu sagen hat. Und immer auch kamen diese Zuhörer auf ihre Rechnung; denn wo auch dieser Redner jeweils auftrat, immer war es etwas Entschiedenem, Fortschrittendem, was Dr. Wirth zu den Werten sprach. Dazu kam noch das große Interesse an der Persönlichkeit des temperamentvollen Parlamentariers und Volksmannes; sein Wunder also, wenn die neueste Wirth-Rede wieder in langen Auszügen durch die Presse von Freund und Feind im In- und Ausland ging. Und wenn weiter dann recht häufig an diese „neueste Wirth-Rede“ sich eine rege Zeitungsdebatte anknüpfte. Alles das war Anlaß, die Persönlichkeit dieses „linken“ Zentrumsmannes in das bestklingende Licht möglichster deutscher, politischer Öffentlichkeit zu rufen.

So ist also der Doktor Josef Wirth, gemeinhin gesprochen, zum Mann des Tages geworden. Und das „Reichsbanner“ unternimmt es, die öffentliche Meinung des Reiches zu interessieren, als sich diesen vielbeachteten Volkstribunen als Vorkonferenzen für sein Gaufest zu stellen. Weich man doch, daß Wirth nicht nur ein glänzender, marktiger politischer Sprecher ist, sondern darüber hinaus, daß dieser den ihm zugehörigen „Reichsbanner“-Verammlungen, in denen er, wie letzten in einigen rheinischen Städten, seine charakteristischen Bemerkungen gegen gewisse politische Führer und Dinge ausspricht.

Wer ist dieser Dr. Josef Wirth? Wer ist dieser Mann, der innerhalb einer Partei mutig und fähig gegen die sozialistische Regel sich zu verhalten erlaubt; der innerhalb des Zentrums dem reaktionären Raubder von rechts die Masse vom Gesicht reißt und seinen Feinden wie der aufstrebenden Öffentlichkeit gegenüber das übliche Ding beim rechten Namen nennt? Wer ist dieser Volkstribun, der im „Reichsbanner“ neben einem Hörsing, unserm gleichfalls resoluten Bundesvorsitzenden, die beliebteste Persönlichkeit geworden ist? Nun, man weiß, als Deutschland in den bösesten Inflationsjahren in bitterster Not war, als es galt, den Reaktionen gegenüber das einschüdernde Wort zu finden, da war es der damalige deutsche Reichsfunkler Wirth, der das klare Wort sprach, daß wenn gewisse Reaktionen etwas glauben, bei uns den Bürgerkrieg entfesseln zu können, daß dann er, der Kanzler Dr. Wirth, auf Seiten der Arbeiterklasse stehen würde! Mit der Arbeiterschaft (und dieser Begriff ist hier in einem recht weit gezogenen Kreise aufzufassen) wollte er all das deutsch-nationalen Vertriebenen Vertriebenem zu Varen treiben. All die feige, hinterhältige Mundesmäulerlippe sollte, falls sie den offenen Kampf gegen die Republik aufnahm, durch die Regierung Wirth ihr Paroli geboten bekommen.

Diese ungeliebte Sprache hat damals in gewissen „bürgerlichen“ Kreisen auf Verstand und es war nicht weiter verwunderlich, daß seit jenem Tage Dr. Wirth bei der schmerzlichen angestrichelten volksfeindlichen Stoffe der Erbregung und Kathenmörder ein vielgeachteter Mann ward. Aber doch ein Mann, auf den man hörte, der von Zeit zu Zeit etwas zu sagen hätte! Im aber auch noch einiges Biographische zu der Person Wirth zu berichten, sei demerit, daß dieser 1879 in Freiburg im Breisgau geboren ist und daß er knapp dreißig Jahre später Gannahofprofessor in seiner Vaterstadt ward. Seit



## Der Kindesmord bei Himmelreich.

Die Tragödie auf der Landstraße vor dem Oldenburger Schwurgericht. — Acht Jahre Zuchthaus für den unmenschlichen Vater.

**Eigenbericht aus Oldenburg.**  
Das Schwurgericht Oldenburg hat gestern unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Wolke in fast sechshündiger Sitzung gegen den Oberhändler Karl Richter, geboren am 12. 10. 1884 in Jena, wegen Totschlag verhandelt. Es waren 18 Zeugen geladen. Die Zuhöreräume waren überfüllt.  
Der Angeklagte ist 22mal verurteilt wegen Diebstahl, Betrug, Körperverletzung und Bigamie (Doppelsehe). Er bestritt jegliche Schuld. In der Verhandlung wird zunächst das Verbrechen des Mordes am 12. 10. 1920, Richter war in Jena verhaftet, richtete sich aber viel herum. Im Jahre 1917 lernte er in Saarbrücken seine zweite Frau kennen. Er schied sich von ihr, doch er in Jena ein Expeditionsgehilfe und fuhr mit ihr nach Jena. Unterwegs gelang es ihm, daß er schon verheiratet sei. In Jena ging er in die Wohnung seiner ersten Frau, nahm ihr die beiden Kinder fort und warf die erste Frau unter heulenden Wehklagen aus der Wohnung. Mit der Tauffrau sollte er dann vielmal unter falschem Namen in Lande umher. Überall ließen sich beide Betrügler einzuweisen kommen. Oft füllte er die Papiere, u. a. ist er unter dem Namen Berger herumgelaufen. Im Oktober 1921 landete er in Berlin auf. Dort machte die Tauffrau die Anzeige, daß Richter unter falschem Namen gemeldet sei und auch das Kind, das damals geboren wurde, mit falschem Namen angemeldet. Das Kind ist angeblich aus Sachsen gekommen. Die Tauffrau will die Anzeige nur gemacht haben, um den Mann wiederzufinden, der sie damals verlassen hatte. Am 1. April 1923 kam Richter zur Ziegelei Himmelreich. Die Frau brachte er zu nicht mit, weil der Ziegeleimeister H. das nicht haben wollte. Dann wurde eine Köchin benötigt und Richter holte seine Frau nach. Die Frau kam in hochschwangerem Zustand an, war aber von einem anderen Manne schwanger. Es wurde ihr nun klar gemacht, daß sie ihres Zustandes wegen nicht bleiben könne. Richter erklärte ihr, er werde dafür Sorge tragen, daß das Kind anderweitig unterkomme. Das Kind wurde im Hebammeninstitut in Oldenburg geboren.

Als die Frau aus der Walfahrt zurückkam, traf sie mit dem Kind nach Wilhelmshaven. Unterwegs ließ sie Richter, der ihr Kommando machte, weil sie das Kind mitbrachte. Sie fuhr dann beide nach Wilhelmshaven, um zu verenden, das Kind unterzubringen. In dem Kinderheim war aber kein Platz. Der Angeklagte Richter schauerte nun, der Tauffrau sei plötzlich eingekerkert, das im Institut ein anderes Mädchen die geistig habe, sie könne das Kind bei ihrer Mutter in Wilhelmshaven unterbringen, die Schwemme sei. Die Tauffrau sei dann mit dem Kinde wieder fortgegangen, während Richter in der „Eisenbahn“ gemeldet habe. Nach zwei Stunden Wartezeit sei die Tauffrau wieder zurückgekommen und habe gesagt, ein Volkstribun treibe das Kind abspolieren. Die Frau sei dann noch mehrere Male nach Wilhelmshaven gefahren und habe gesagt, die Sache sei nun in Ordnung. Darauf sei abgemacht worden, daß Richter die Tauffrau in einigen Wochen heiraten werde. — Anzeigen verließen beide die Stellung in Himmelreich und fuhr nach Wismar. Es gab bald Streit. Richter sagt, er habe jetzt erst den richtigen Charakter der Frau kennen gelernt. In letztem Streit habe die Frau auch gegeben, das Kind durch Schritte an den Kopf gestößt zu haben. Sie habe dann auch gesagt, sie hätte auch das erste Kind umgebracht, indem sie in Eis gepakt hätte. Wiederholt habe die Tauffrau gebeten, sie nicht zu verzeihen und sie nicht unglücklich zu machen. Das habe auch seine damalige Haushälterin gehört. (Die als Zeugin vernommene Haushälterin bestritt das; sie erinnert sich der Worte nicht.) Richter lebte nun längere Zeit getrennt von der Tauffrau, trifft sie dann zufällig aber in Halle wieder, und

war war sie im Krankenhaus, wo sie in der Abteilung für Geschlechtskrankheiten eingekerkert worden war. Recht habe er, so laut der Angeklagte Richter, den Augenblick gefunden erachtet, die Scheidung einzureichen. Die Tauffrau wurde aber bald als geheilt entlassen und in eine Fremdanstalt überführt, weil sie einen Selbstmordversuch gemacht hatte. In der Fremdanstalt stellte sie heraus, daß sie nicht geisteskrank war und sie wurde bald wieder entlassen. Recht folgte die Tauffrau ihren Mann an, doch er das Kind in ein neues getauft habe. Wahrscheinlich würde das zurückzuführen auf die Scheidungsflucht, die Richter am 22. April 1926 einreichte hätte. — Von großer Bedeutung war, daß die Tauffrau im Friederichshaus die Dinge aus ihrem Leben erzählte und auch von der Ermordung des Kindes sprach. Seitens von der Verhandlung im Gericht mit der Richterliche und die Tauffrau sich allerdings darüber nicht verständlich, auch nicht durch die Aussagen der als Zeugin geladenen Oberhändler.

Die als Zeugin vernommene Frau Richter geb. Tauffrau stellt den Fall ganz anders dar. Sie sagt, daß in Wilhelmshaven Richter und sie kein Unterkommen für das Kind finden konnten. Sie sei deshalb mit H. und dem Kind wieder zurückgegangen. Auf dem Wege nach Himmelreich habe sie sich wegen Ermordung bei Richterliche mit dem Kind auf einen Grenzstein gesetzt. Das Kind habe Nahrung verlangt. Möglich habe Richter das Kind genommen an dem Weinen gefast und mit dem Kopf gegen den Grenzstein ein geschlagen, jedoch der Schädel zerstückelt. Als das Kind noch lebensechtend, so hat sie, habe er den Kopf von vorn nach hinten gedrückt. Sie sei völlig herunter gekommen und habe nicht einreden können. H. habe das Kind dann in einen Karton eingepackt, den Richterliche und mit sich nach Himmelreich genommen. Dann habe Richter in der nächsten oder übernächsten Nacht das Kind vergraben. Wann und wo wolle sie nicht genau. — weiteren Aussagen können wir über den Charakter des Richter und der Tauffrau anlesen. H. wird allgemein als gemäßigter und brutal gechildert.

Nach dem Zeugnisschloß tritt eine kurze Zeitspanne ein, in welcher Richterliche die Tauffrau wieder getroffen hat. Richterliche behauptet, daß die Tauffrau sich verhandelt, obwohl die Tauffrau die Tauffrau zu verurteilen. Der Zeitschloß widerspricht. Die beiden Zeugnisschloß werden jedoch vereinigt.  
Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Generalstaatsanwalt Kieffner tritt auf das Verbrechen des Mordes ein, aus dem er schließt, daß dem Richter die Tat nicht anzurechnen sei. Er beantragt 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Der Verteidiger des Richter, Rechtsanwalt H. Hermann, hob hervor, daß kein einziger wichtiger Anhaltspunkt dafür vorhanden sei, daß Richter die Tat beangene habe. Auch an dem Grenzstein habe man keine Fingerabdrücke festgestellt können. Richter sei auch anrecht in einer Anwesenheit gewesen und konnte lesen, doch er mit dem Kind nichts zu tun habe. Wenn H. der Angeklagte die Tauffrau des Mordes anzurechnen sollte, so müßte die Tauffrau auch anrecht stehen. Die Frau habe ebenfalls Interesse an dem Verbrechen des Kindes gehabt wie der Mann. Vor allen Dingen könnte man sich nicht erklären, daß die Frau drei Wochen später den Mann heiratete, der ihr Kind gestiftet hatte. Er beantragt Freispruch wegen mangelnder Beweise. — Nach kurzer Beratung verurteilt das Gericht das Urteil. Es lautet auf 8 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust unter Verrechnung der Unterzuchthauszeit. In der Begründung des Urteils heißt es, daß die Entlassungsanträge der Richterliche nicht ausreichend gewesen seien. Daß der Angeklagte die Frau schickte habe, sei erklärlich. Beide seien durch Schuld aneinander gefestigt gewesen. Außerdem habe Richter die Frau durch die Heirat ganz in seiner Hand haben wollen, weil sie Witwenin seines Vermögens war. Das Gericht war deshalb überzeugt von der Schuld des Angeklagten.

1914 ist Wirth Mitglied des Reichstages, und zwar als Anhänger der Zentrumspartei. In den Jahren 1920 bis 1922 war er Reichsminister und anderhalb Jahre lang auch Reichsfunkler. Seitdem steht er bekanntlich auf dem linken Flügel der Zentrumspartei, ist an dem Dinge des republikanischen Staates aufs lebhafteste interessiert (er war der einzige innerhalb der Zentrumspartei, der gegen die gegenwärtige Bürgerbiroregierung stimmte) und gibt mit dem Sozialdemokraten Böbe und dem Demokraten Haas zusammen die Zeitschrift „Deutsche Republik“ heraus. In dieser zeigt er sich ebenso wie in seinen Reden als ein mutiger Verfechter des demokratischen Ideals, jetzt er sich als ein Mann, der mit w a r e m Herzen bei der Sache des Volkes ist.

Gewiß, auch ein Dr. Wirth ist kein Gott, aus dessen politische Führerpersönlichkeit ist von der Willkür nicht ganz frei, und besonders wir Sozialdemokraten hätten zuweilen Anlaß, an manchem Kritik zu üben, dennoch: wir leben in ihm den Mann, der offen seiner Zeit ins Gesicht schaut; der, wenn es nötig scheint, ungeniert das sagt, was zu sagen die Zeit erfordert. Der Mann, der mit seiner Rhetorik und seinem heißen Herzen gelegentlich die Feinde des Volkes als solche zeichnet und der in solchen Stunden den berufenen Verteidigern der Republik den Sammelruf entgegenhält. Und das ist es, worauf es heutigen Tags ankommt. Worauf es insbesondere dem „Reichsbanner“ ankommt. Und darum legen wir noch einmal, der Vorstand unseres Bannerorgans war gut beraten, als

er sich entschied, für den kommenden Sonntag den Dr. Wirth nach Oldenburg zu rufen. Denn er ist ohne Zweifel damit zu rechnen, daß dessen Erscheinen auf die „Reichsbanner“-Kameraden in Stadt und Land eine große Anziehungskraft ausüben wird.

Wir sprachen eben den Namen Hörsing aus. Wirth und Hörsing! Hörsing und Wirth! Klingende Namen! Gesau wie dieser linke Zentrumsmann, so führt sich der sozialdemokratische Oberpräsident von Magdeburg den Teufel um das Gefesse der preussischen deutschnationalen Demagogen. Wie oft hat diese Sippe schon heuchlerisch sich empört, wenn der Oberpräsident Hörsing gegen ihr Treiben ihre Worte sand! Und wie oft schon haben diese politischen Gauner dann gefordert, daß die Regierung gegen diesen Oberpräsidenten einschreiten möge. Bei einem Minister Stöcker natürlich vergeblich. Aber: Beamter hin, Beamter her; der Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat und der täglich bemerkt, daß Bolschewische seine Sache ist, der hat das Recht, zu reden, wenn Rattengebüß an den Wurzeln eben dieser Volksunde nagt!

Das „Reichsbanner“ kann sich freuen, daß es solche Männer wie Hörsing und Dr. Wirth in seinen Reihen zählt. Es kann sich freuen, daß es gelungen ist den Dr. Wirth am kommenden Sonntag nach Oldenburg zu holen! Und für uns alle vom „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“, egal ob Sozialdemokrat, Demokrat oder Zentrumsmann, gilt daher auf der ganzen Linie die Parole: Auf zum Gaufest nach Oldenburg!

# Der Pachtchuh im Reichstage.

## Interessante Mitteilungen bei der Verjorgungsbatte.

(Eigenbericht aus Berlin.) Im Mittelpunkt der Reichsanbahnung vom Montag stand die zweite und dritte Beratung des Pachtchuhgesetzes. Diese Angelegenheit betrifft 2-2 1/2 Millionen Kleinrentner. Wieder einmal zeigte sich bei der Behandlung dieser Frage, daß es als bauerntreue Sozialdemokratie die Pflicht ist, die für die Kleinrentner eintritt, während diejenigen Parteien, die sich als landwirtschaftlich-freundlich gebärden, unter landwirtschaftlichen Interessen nur profitablen und großrentnerischen Interessen stehen. Es handelt sich darum, daß nach dem Wunsch der Regierungsparteien die jetzt bestehende Pachtchuhordnung um zwei Jahre verlängert wird. Die Sozialdemokratie verlangte, daß der Pachtchuh nicht nur auf zwei weitere Jahre ausgedehnt werde, sondern dauernd erhalten.

Unseren Standpunkt vertrat wirksamst der Abgeordnete Tempel. Er wurde in wissenschaftlichen Kreisen anerkannt von den Abgeordneten Kimmel (Dsm.) und dem kommunikalistischen Abgeordneten Koll. Die Regierungsparteien wogen überhaupt nicht zu dieser Frage zu sprechen, weil sie gegenüber den Wählern ein sehr schlechtes Gewissen haben. Die Sozialdemokratie verlangte namentlich die Abkündigung, um vor dem Lande feilscheln, was die Forderungen der Wähler niederrückt. Es ergab sich, daß die sozialdemokratischen Wählervereine im Reichstage die Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt wurden. Kein bürgerliche Abgeordnete enthielt sich der Stimme. Charakteristisch ist, daß auch drei Nationalsozialisten Dietrich (Franken), Feder und Graf zu Rechenow gegen die Wähler ihre Stimme abgaben und sich als Vertreter großrentnerischer Interessen zeigten.

Eine Niederlage sollte sich der Bürgerblock dann bei der Beratung des von den Sozialdemokraten eingebrachten Gesetzes

über Rüstung der Verjorgungsbetriebe und Verrückung des Reichsbüchsenwesens. Der sozialdemokratische Abgeordnete Rohmann hielt eine Rede, die nicht nur die Aufmerksamkeit der Wähler, sondern in wachsendem Maße auch die Beachtung der verhältnismäßig schwach vertretenen Regierungsparteien fand. Er wies namentlich in erster Reihe die Verhältnisse auf, die trotz ihres Wohlstands noch heute hohe Pensionen von der Republik beziehen. Diese Pensionen sind von Reichskassen bezahlt worden. Eine andere Gruppe, die bisher aufnehmend unbeschränkt am Markt anführte, daß einer der Adjutanten Hitters wegen seiner Verwundungen bei Gelegenheit des Hitterputzschens in München in die Reihen der Schwerekriegsbeschädigten aufgenommen worden ist. Der Mann erhält für die Verwundungen, die er bei einem hochvertraulichen Unternehmen gegen das Reich sich zugezogen hat, eine monatliche Rente, die die Kosten für den Reichsbüchsen besetzt worden. Die Mitteilungen erregten solche Sensation, daß Dittmann beantragte, den Gesetzentwurf an den Ausschuss zurückzuziehen, um den Regierungsparteien Gelegenheit zu geben, sich noch einmal zu betonen. Da die Reichsparteien wieder einmal nicht auf dem Boden waren, wurde dieser Antrag angenommen. Der Pachtchuhgesetz wird sich noch einmal mit dieser Frage beschäftigen. Es wird an der Zeit, die die Wähler der bürgerlichen Parteien, die über zu hohe Pensionen setzen, einmal in ihren eigenen Reihen für eine andere Stellungnahme gegenüber dem berechtigten sozialdemokratischen Antrag vorzubereiten.

Der sozialdemokratische Antrag, der verlangt, daß jeder Abgeordnete der einen Ausschussratsposten übernimmt, dies dem Reichstagspräsidenten mitteilen müsse, wurde dem Ausschuss zur Weiterberatung überwiesen. — Nächste Sitzung Dienstag.

winnen, wobei die widerwärtige Seite ist, die in einem großen Teil der deutschen Nationen liegt und in Beschlüssen liegt, die die deutsche Republik und ihre Symbolie geliebt werden ist, und die, trotz aller schönen Redensarten, den deutschen Reichsbanner zum Schutz der Republik und ihrer Parteien, außerhalb der Regierungsgedäude in Wort und Schrift immer noch fortgeführt wird. Wird dieser Geist nicht endlich Einhalt getan, tritt die Republik nicht mit viel größerer Energie als bisher den Angriffen der Staatsform und Reichsformen entgegen, dann wird aus dem Reichsbanner ein Reichsbanner, dann wird aus dem Reichsbanner ein Reichsbanner organisiert Vertreter der republikanischen Überzeugung sein.

Deutscher Fliegermeister im Kampfen.



Friedr. Hannover, der Sieger im Kampf um die deutsche Fliegermeisterschaft im Frankfurter Stadion. Den zweiten Platz belegte Djymella.

### Erfolge Kämpfer.

Die Berliner Kriminalpolizei hat im Laufe des gestrigen Tages zusammen mit der Schutzpolizei eine große Razzia durch die Toppler Straßen nach den entkommenen Räubern, die, wie berichtet, im Feuerkampf mit derittenen Schutzpolizisten ein Pferd getötet und mehrere Fliegermännchen getötet hatten, unternommen. Bisher ohne Erfolg.

### Neues Attentat in Moskau.

Nach Nachrichten aus Moskau ist auf den Vorhaben der Kriegskriminalisten Olow während einer Verhandlung vor dem Militärgericht ein Attentat verübt worden. Olow wurde durch einen Schuß schwer verwundet; der Attentäter konnte festgenommen werden. Es handelt sich bei letzterem um einen jungen Mann, dem es gelungen war, mit einem Wagnis einer internationalen Organisation in den Sitzungssaal zu gelangen, um der Verhandlung gegen vier frühere Offiziere beizuwohnen. Als Olow das Urteil verurteilt hatte, gab der Attentäter die Schüsse ab und warf zugleich eine Granate in den Saal.

# Neue Rede Dr. Wirths.

## Interessante Auslassungen auf dem Reichsbanner-Fest in Schweinfurt.

Nach Schweinfurt in Bayern wird berichtet: Die feierliche Reichsbanner-Schweinfurter Festung am Freitag, Sonnabend und Sonntag drei Reichsbannerfesten. Zur Bannereiche der Reichsbanner hatten sich aus der ganzen feierlichen Umgebung und zahlreichen anderen bayerischen Städten Abordnungen mit Fahnen und Musik eingeladen. Der Festung, der am Sonntag nachmittag die feierlichste und feierlichste Schweinfurter Festung, war von einer imponierenden Gesellschaft. Am Freitagabend hatte ein Redner und am Sonnabend ein Begrüßungsabend stattgefunden. Reichsbanner-Glanz verlieh die Teilnahme des früheren Reichskanzlers Dr. Wirth, der eine große politische Rede hielt, der Reichsbannerführer, der sagte, er läßt nicht mehr nur eine Rede, sondern eine Parteianrede. Es sei zur deutschen Volkswirtschaft geworden, die sich in tiefen Tälern der Reichsbannerbewegung befindet. Seine Rede war ein Aufruf an die Reichsbanner, die sich als Republikaner zu betonen. Das Reichsbanner habe die deutsche Republik gerettet, und nicht einmal im Staatsanwalter wäre ein monarchistischer Umsturz möglich. (Stürmischer Beifall.) Aber er habe eine Botschaft: Gehe heute schon zu den "Republikanern" in Deutschland. Reichsbannerführer sollten nicht nur die Reichsbannerbewegung, sondern auch die Reichsbannerbewegung in der Reichsbannerbewegung sein. Seine Rede war ein Aufruf an die Reichsbanner, die sich als Republikaner zu betonen.

hören können, daß die vielen Tausenden in Frankfurt versammelten Reichsbannerleute zur Selbsthilfe gerufen hätten. Es sei nur den vereinten Bemühungen der verantwortlichen Personen des Reichsbanners und auch ihrer Einwirkung gelungen, Weiterungen, die leicht katastrophale Folgen hätten haben können, zu verhindern.

Der Minister teilte mit, daß er die Kräfte der Untersuchung angeordnet habe und heißt Sorge tragen werde, daß die größten Unbilligkeiten, soweit irgendmöglich, beseitigt würden.

Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags wird in der Angelegenheit im Landtage interpellieren.

Das "Berliner Tageblatt" bemerkt zu dem russischen Bericht u. a.: "Das tiefe Bedauern aller antirussischen Menschen wendet sich den Angehörigen des auf so unglückliche Weise ums Leben gekommenen Ziehe, wendet sich den sehr anderen jungen Menschen, die durch diesen barbarischen Überfall schwerer oder leichtere Verletzungen erlitten haben. Aber über den Einzelfall hinaus sollten alle diejenigen, denen es ermt ist um die innere Gesundheit des deutschen Vaterlandes, erneut die Erkenntnis gewinnen können, daß die vielen Tausenden in Frankfurt versammelten Reichsbannerleute zur Selbsthilfe gerufen hätten. Es sei nur den vereinten Bemühungen der verantwortlichen Personen des Reichsbanners und auch ihrer Einwirkung gelungen, Weiterungen, die leicht katastrophale Folgen hätten haben können, zu verhindern."

# Geheimnisvolles Liebesdrama bei Berlin.

O. Wambler, schon hierher, er bringt ein einziges Mädchen oft drei Männer ins Wasser.

(Aus Wilhelm Busch.)

(Berlin, 28. Juni. Kabildienh.) Eine genaue Morbidität, deren Einzelheiten nicht festgelegt sind, hat sich in den frühen Morgenstunden des heutigen Dienstags zwischen vier jungen Leuten in Berlin-Steglitz abgespielt. Schon frühmorgens rief die 16 Jahre alte Tochter des zugetun auf einer Reise befindlichen Kaufmanns-Ghepares Jelles aus der Altesstrasse in Steglitz bei einem Arzt telefonisch an, sofort zu ihr in die Wohnung zu kommen. Als der Arzt dort eintraf, fand er zu seiner großen Verwirrung den 19 Jahre alten Günther Jelles mit einer Schußwunde im Kopf blutungslos und einen 10 Jahre alten Koch-Jehle durch einen Kopfschuß getötet vor. Außerdem befand sich bei dem Mädchen der 19 Jahre alte Real-Schüler Franz. Der sofort herbeigerufenen Morbiditätskommission die beiden jungen Leute noch keine Kameraden.

### Reine Unwissenheit Gewetztrahnen durch die Schwelg?



Bundespräsident Dr. Rott, der im schweizerischen Nationalrat die Erklärung abgegeben hat, daß die Anerkennung der Gewetztrahnen durch die schweizerische Bundesregierung unterbleiben müsse.

Heilung der Vorgänge zu geben, die zu der furchtbaren Unglücksfall geführt haben.

Wie zu dieser Tragödie später gemeldet wird, ist der Schwereverletzte kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstorben, ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangt hätte. Die beiden Leichen wurden bejagungsamtlich eingeliefert haben noch aus.

### Streitereien mit den Wohnungstruppen.

(Frankfurt a. M., 28. Juni. Kabildienh.) Das Reichsbanner hat berichtet, daß am 18. Juni in einer Wirtshaus des Oros Spessardorf ein Streit zwischen jungen Deutschen und mehreren französischen Soldaten vom dortigen Flugplatz wegen eines Mädchens ausbrach. In der Nacht einwärtigen Schläger: wurden zwei französische Soldaten verletzt. Daraufhin wurden im Besten der vorigen Woche mehrere Bürger von Spessardorf festgenommen, aber nicht festgehalten. Am Freitag hat erneut zwei Soldaten in Schottland. Die französische Gewehrarmee, die dies Verhalten einleitete, gibt keine weiteren Nachrichten.

### Der Streit um höhere Kostenpreise.

(Berliner Meldung.) In der Montagabend der Reichsbannerbewegung und des großen Ausschusses des Reichsbannerbewegung wurden nach eingehender Erörterung die Preisverhöhrungsanträge des Reichsbannerbewegung, des Reichsbannerbewegung und des Reichsbannerbewegung abgelehnt. Angenommen wurde ein einzelner Antrag des Reichsbannerbewegung, der darin ging, nur den Wogen, St. und Gasfunktionskosten einen Preisverhöhrungs von 75 Prozent zu gewähren. Der angenommene Antrag wurde jedoch von dem Vertreter des Reichsbannerbewegung beantragt. Die Preisverhöhrungsanträge des Reichsbannerbewegung, Reichsbannerbewegung und Reichsbannerbewegung wurden einem Interessensklub zur Prüfung übergeben.

### Der Spieß in Paris.

Nach den letzten Meldungen ist es der Pariser Posten bisher nicht gelungen, den flüchtigen Leon Daxbet wieder zu erwischen. Die Auffindung des Kommunisten Edward machte seine Schwierigkeiten, da Edward sich in seiner Wohnung verborgen hat. Ihm ist die Aufforderung ausgegangen, sich innerhalb einer Woche wieder im Gefängnis zu melden.

### Ergabenloses Suchen nach den französischen Fliegern.

(Bonbon, 28. Juni. Kabildienh.) Wie aus Luxemburg in Rombe gemeldet wird, ist die aus flüchtigem Reichsbanner Expedition, die in Rombe-Kamms Reichsbannerbewegung nach den verschollenen französischen Offizieren ausgeführt und vollendet ist, nach Erkenntnis zurückgeführt und hat berichtet, daß sie keine Spur von den Fliegern gefunden hat.

### Reinverweil bei Döben.

In Göttingen bei Döben wurde Frau Wende gefunden, die Inhaberin einer Wirtshaus, ermordet aufgefunden. Die Leiche war in einem Sad verpackt, der Kopf war mit Tschirn umwickelt. Die Frau war ermordet worden. Von dem Täter, der einen größeren Betrag gestohlen hat, ist noch keine Spur.

Der Wermuth-Wort bei Krenobor. (Eigenbericht aus Berlin.) Die Abgeordneten Radwin und Wils von sozialdemokratischen Parteiverband waren am Montag vormittag bei dem verstorbenen Innenminister Grottel, um ihm über die angelegten Verordnungen Mitteilung zu machen, die nicht nur in den Reihen des Reichsbanners, sondern in der gesamten Arbeiterklasse berührt über die Unbilligkeit der öffentlichen Wege selbst in der Umgebung Berlins, jedoch Republikaner zu zeigen, die Farben der Republik öffentlich zu zeigen. Die Vergleiche in Krenobor, die sich als glatter Wermuth-Wort darstellten, hätten leicht dazu



Jadestädtische Umschau.

Müritzingen, 28. Juni

Die große Baute. Heute vormittag 10 Uhr hat sie in den Müritzinger Schulen begonnen und vier Wochen soll sie dauern. Das emhige Schaffen und fleißige Lernen der Kleinen legt aus...

Am Marterspahl.

Der Titel klingt nach Karl May, ungläubig, romantisch. Der Eingeweichte, der sich vom Leben und Treiben der Indianer in den Reservationen befreit, weiß, daß es, wenn auch...

Am den North Fork of Canadian, in der Gegend um Fort Gibson weiß so mancher Eingeweichte von dieser Reiseprüfung der Indianerjünglinge zu erzählen. Was das nun Folgende als das gewertet werden, was es ist, als Schilderung — nicht als übertriebene Aufbauschung von Geschichten oder Erzählungen...

Schiffshaltung werden Steine gefüllt. Die Weiber beginnen die Prüfung ihrer Jungen. Auch jetzt werden Einkünfte in die Saat gemacht, und zwar am Spätmorgen, Hüften und Waden...

Die Samen haben einen noch etwas graueren Bräunungs der Prüfung ihrer Jungen. Auch jetzt werden Einkünfte in die Saat gemacht, und zwar am Spätmorgen, Hüften und Waden...

Benutzung farbiger oder angereicherter Gläser zur Durchsicht, die Augen könnten sonst leicht Schaden nehmen. Eine Sonnenbrille...

Jahreskonferenz der obdenburgischen Hilschullehrer. So lange es eine Erziehungsmission gibt, solange hat es Männer gegeben, die sich der Mühe unterzogen, die geistig Armen zu lehren und zu fördern. Aber diese Bahnbrecher...

schaff überbrachte. Die Zeitung der Tagung selber lag in den Händen des Herrn Rektor Wintermann-Oldenburg. Die Verhandlungen erstreckten sich über zwei Tage und nahmen am Freitag, dem 24. Juni, im Hof von Oldenburg ihren Anfang...

Das schöne Mädchen.

Roman von Georg Dirlschelb.

22. Fortsetzung. Nachdruck verboten. An demselben Tage, der die Ausprache von Afrika und Afrika gebracht hat, Paul Runge von Berlin nach Potsdam gefahren. Hier führte er den schwersten Fortsch seines Lebens an...

aber an der Tür horten. Paul stand vor seinem Vater. Doch das große Geheimnis wurde ihm leichter, als er gedacht hatte. Er sah den Herrn Geheimrat zum ersten Male nicht ganz sicher in seinen Anzügen. Sonst hätte er überhaupt nur aus der...

sehr resolut geworden war und einen breiten, etwas schief gezeichneten Mund hatte. Die Volkstümliche Tagesordnung... Es wurden außerordentlich schöne Tage. Paul verweilte keine Tage mit der eines Soldaten, der in den Krieg zog...





Abfallstörfristen vornehmen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit sollen wir darauf aufpassen, dass die Abfallstörmaschinen in der Anstalt...

Unfälle. Ein „widgewordenes“ Auto sollte an der Ofener Straße in den Bogen der Herrn Hansen. Hierbei demolierte es drei oder vier Straßenlaternen...

Vom Bezirkslehrerverein Oldenburg. Die Verammlung des Bezirkslehrervereins am 25. Juni war verhältnismäßig sehr lebhaft. Eine reiche Tagesordnung stand zur Verfügung...

Nordenham. In der „Aufbinger Zeitung“ vom Donnerstag finden wir einen Artikel über den Nischenkonium. In dem es heißt, daß dieser Fall zurückgegangen ist...

„So müßt ihr diesen Inhalt jetzt erfahren! Man hat uns aus dem Kerker entlassen, wie ihr seht! Aber nicht und bloß treue ich euch...

Der Schauspieler machte ihr die Hand aufs Herz legend, mit geschlossenen Augen eine tiefe Botschaft...

„Nicht in dem Maße, wie ihr zu glauben scheint, sondern im Gegenteil!“ er stellte sich von neuem in Hofstar und Bekleidung...

„Auf die Frage, ob sie lieber die Mittelklasse des Prüftens oder sich Herben leisten wollte, entschied sie sich im Kampfe zwischen Pflicht, Ehre und Liebe für das letztere...“

„Nein, wissen Sie, lieber Schwoager,“ der Schauspieler schüttelte widerwillig das Haupt, einen solchen Vorschlag würde ich gar nicht annehmen...

„Aber Sie möchten gern mal, nicht wahr?“ fragte der Herr Schwoager. „Das heißt, Sie haben einen Rebellentypus für mich?“

Bewerkschaftliches.

Legitarbeiter und Norddeutscher Wollkonzerne. Bei der Umstimmung der Legitarbeiter in Hamburg wurde für die Weiterbildung des Streiks in den Betrieben des Norddeutschen Wollkonzerne...

Serbiens hat dazu, die notwendigen Ausgaben zu decken. Woher kommt es denn, daß im Gegensatz zur Vorkriegszeit hunderttausende von Kindern unterernährt und lungenkrank sind?

Aus Brake und Umgebung. E. S. Donnerstags, den 30. Juni, abends 8 Uhr: Sitzung bei H. Winter Wirtin (Küchenzimmer).

Der Redakteur wurde unzufrieden. Der Rest war ja einem Kopf größer als er. „Ella“ sagte er beschwörend, „wirst du mich wirklich den Insulten dieses Menschen ausweichen?“

„Wie denkst du darüber, meine Leute?“ fragte Ella, was die Schwestern, den Umwärtigen?“ fragte Herr Müller.

„Daß ich ihn hinausjagete, den Umwärtigen?“ fragte Herr Müller. Der Redakteur wurde unzufrieden. Der Rest war ja einem Kopf größer als er.

„Ella“ sagte er beschwörend, „wirst du mich wirklich den Insulten dieses Menschen ausweichen?“ Aber Ella sagte nicht. Sie lächelte nur maßlos.

„Daß ich ihn hinausjagete, den Umwärtigen?“ fragte Herr Müller. Der Redakteur wurde unzufrieden. Der Rest war ja einem Kopf größer als er.

Vom „Illustrierten Blatt“. Ein Passagier befindet in wackeligem Zustand den Dampfer auf dem Starnberger See. Er richtet auf dem Schiff allerlei Unfug an.

Dieser Strafentwurf, der einem Dieb der Unternehmer mit der Hungerzeit gegen die Streikenden gleichsam und lediglich im Zweck hatte, die Kampfmittellosigkeit der Legitarbeiter zu brechen...

Für die Legitimität des Streikens, die ca. 50 000 Arbeiter und Arbeiterinnen umschloß, wurde zwischen Arbeitgeberverband und Arbeitnehmerschaft ein neues Arbeitsvertragsabkommen getroffen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

1. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am letzten Sonnabend abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

2. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Sonntag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

3. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Montag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

4. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Dienstag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

5. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Mittwoch abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

6. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Donnerstag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

7. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Freitag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

8. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Samstag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

9. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Sonntag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

10. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Montag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

11. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Dienstag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

12. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Mittwoch abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

13. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Donnerstag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

14. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Freitag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

15. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Samstag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

16. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Sonntag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

17. Julei. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat tagte am Montag abend in Hobbes Gasthaus. Zur Dedung des Etats wurden folgende Steuern beschlossen: Steuer vom bebauten Grundbesitz 100 Prozent; Grundrentensteuer 2 Prozent...

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

Briefkasten.

X. H. J. A., der Redaktor hat dem Bezugsentswurf zugestimmt, wonach das Arrienfahrgesetz bis zum 1. 10. 27 verlängert wird.

## Werbemonat der Fußballabteilung Heppens.

Die Fußballabteilung Heppens hat den Monat Juli als Werbemonat für den Fußball ausgerufen. Bekannte Gegner sind bereits verpflichtet. Nicht nur inländische Mannschaften, sondern auch eine belgische Mannschaft aus Brüssel, die für Belgien als Ländersmannschaft spielt, wird Heppens als Gast haben.

Folgendes Programm steht bis heute fest: Mit einem Turnfest Germania 1 — Heppens 1 wird am 3. Juli, vom 10.30 Uhr, der Werbemonat eröffnet; nach 2 Uhr spielen Hebe 2 — Heppens 2, 3.30 Uhr Hebe 1 — Heppens 1. Hebe ist den Jadedauern nicht mehr unbekannt. Die 1. Mannschaft Hebe kreuzte vor 1 1/2 Jahren im Kampf um die Kreismeisterschaft mit Heppens die Ränge. Sie haben heute wieder mit an der Spitze. Die 2. Mannschaft Hebe ist seit langem die stärkste Mannschaft im 2. Bezirk. Am 9. Juli, abends 7 Uhr, geht das große Treffen Burger Wellspielklub von 1908 (Burg bei Magdeburg) — Heppens 1 vor sich. Heppens hat hier einen Gegner verpflichtet, dessen Name im ganzen Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund bekannt ist. Für keine Runde spielen mehrfach repräsentativ für Bezirk, Kreis und Bund. Am 10. Juli, nachm. 2 Uhr, spielen Rätinnen 1. Rab. — Heppens 1. Ab. 3 Uhr: Hebe 1 — Heppens 2. Während das erste Spiel als Kampf um zwei Punkte der Jugendserie ausgetragen wird, ist bei dem zweiten Spiel Gelegenheit geboten, die Spielstärke unserer aufstrebenden Fußballbewegung in Ostfriesland in Augenstein zu nehmen. Für den 17. Juli hat sich die Abteilung anlässlich des Kreisjugendtreffens in Bremen verpflichtet gehalten. Nur die 1. Mannschaft muß zu ihrem letzten Serienkampf der ersten Runde gegen Germania 1 antreten, und zwar auf dem Germania-Platz am Stadtpark. Auch am 24. Juli herrscht wegen der vom Verein angelegten Nachttour nach Barel Spielruhe. Am 31. Juli ist Weser 1-Bremen (Kreismeister) gefordert. Diese Mannschaft führt drei Jahre ununterbrochen den Kreismeistertitel und gilt mit zu den besten Mannschaften Nordwestdeutschlands. Vorm. 11 Uhr spielen Barel 1 Jugend — Heppens 1 Jugend, nachm. 2 Uhr: Schorrens 1 — Heppens 2. Anschließend hieran, 3.30 Uhr, findet das Spiel Weser 1 — Heppens 1 statt. Die Conclusion des Werbemonats bildet der internationale Kampf Brüssel 1 (Belgien) — Heppens 1 am 12. August, abends 7 Uhr. Diese Mannschaft weilt bereits im Frühjahr zu Propagandaspielen in Deutschland und spielte überall hervorragend.

Ueber die Spielstärke von Heppens Mannschaften sei gesagt: Heppens 1 ist in diesem Jahre noch von keinem Gegner besiegt worden. Abschließend gefaßt haben sich alle anderen Mannschaften. Man darf ihnen das Vertrauen geben, ehrenvoll werden sie die Kämpfe bestehen.

Am 13. August findet im Vereinslokal „Stadt Heppens“ als Abschluß des Werbemonats ein Sommerabendball der Fußballabteilung statt.

## Sport vom Sonntag.

r. Germania 2 — Heppens 2. Das mit Spannung erwartete Fußballtreffen obiger Mannschaften wurde am 22. Juni auf dem Sportplatz am Stadtpark ausgetragen. Nach dem Anpfiff leit Heppens sofort an und verlegte das Spiel in Germanias Hälfte, oder deren Hinterrücken macht ihnen viel zu schaffen. Auch Germania unternimmt gefährliche Durchbrüche, die zwei Erfolge zeitigen. Doch Heppens läßt nicht locker und hält den Vorteil bis Halbzeit auf 2:1. Nach der Pause kehrt das Spiel gleich wieder sofort an, wobei eine kleine Lederbeuge bei Heppens nicht zu verkennen ist. Bei einem Eckstoß kommt Heppens in einem billigen Erfolgs. Ein Rücker Germanias schießt den Ball ins eigene Tor. Einige Minuten vor Schluß kann der Mittelstürmer der Rotweissen das herbeidringende Tor schießen. Germania 2 rückt durch diesen Sieg oben Vundterst auf die erste Stelle der Tabelle in der B-Klasse.

## Städtische Fußballspiel Berlin-Weißig.

Das Spiel endet 5:2 für Berlin. Weißig hatte die gute Vereinsmannschaft „Wagnitz“ entfangen. Wegen die in hochlohn spielende Städtische Berlin war an einen Sieg nicht zu denken. Trotzdem war es ein ganz erstklassiges Beispiel.

## Internationale Spiele der Arbeiterportler.

F. C. Donauklub (Wien) in Leipzig. Der führende Verein der 1. Wiener Klasse spielte am Sonnabend gegen VfL Leipzig-Güterhof und verlor 2:1. Beide Mannschaften lieferten ein ruhiges und überzeugendes Spiel. 3000 bis 4000 Zuschauer.

Wiener in Kärntner. Humanitas (Wien) — Fr. T. Reich 2:2 (2:1). Beide Mannschaften in Hochform. 1500 Zuschauer haben ein erstklassiges Spiel. Humanitas (Wien) — Weihenstephan 7:3 (3:0). Die Wiener Mannschaft konnte in jeder Beziehung gefallen. Humanitas (Wien) — Tribles 6:2. Humanitas (Wien) — Fr. Sp. B. Sana 3:3.

Red Star Wien in Garmisch. Red Star 3:1 Lohs. Wien-Wien in Garmisch. Bereits am 28. 6. wurde ein Spiel in Breslau anlässlich des Reichsarbeiterportlerkongresses ausgetragen. Die weiteren Spiele: 28. 6. gegen Bielefeld, 30. 6. in Danzig gegen die Bezirksmannschaft, 1. 7. in Götting. Ein weiteres Spiel folgt dann noch in Lüttich stattfindend.

## Deutsche Arbeiterportler in Paris.

Einer Einladung des französischen Arbeiterpartnerebundes folgend, nahmen 8 Delegierten und eine Fußballabteilung aus Hamburg an einem am 26. Juni in Paris stattfindenden internationalen Sportfest teil. Ein Dauerregen beeinträchtigte die Leistungen. Im 100-Meter-Lauf siegte Weller-Deutschland in 11,2 Sek. vor Trederdrom-Franreich in 11,3 Sek. Den 110-Meter-Lauf gewann ebenfalls Weller-Deutschland in der Zeit von 18,3 Sek. Im 400-Meter-Lauf konnte Brauche-Deutschland ebenfalls den ersten Platz belegen. Zeit 58,2. Dem französischen Genossen Raour gelang es, den Gewinn Wadenbühnenwettbewerb im 800-Meter-Lauf in 2:10,2 auf dem zweiten Platz zu verweilen. Die Olympische Stafette konnte Frankreich ebenfalls für sich entscheiden. Zeit 3:49,9 Min. — Das Fußball-Städtespiel Hamburg — Paris endete 4:5 für Paris. Es war ein spannender und harter Kampf mit glänzenden Leistungen.

## Kommender Sport.

Fußballspiel Germania 1 — Rätlingen 1. Am Mittwoch abend 7 Uhr stehen sich auf dem Germania-Sportplatz am Stadtpark obige Mannschaften im Gesellschaftsspiel gegenüber. — Ebenfalls werden die übrigen Mannschaften von Germania Trainingsspiele abgeben.

Hand- und Trommelballspiele. Zur Bundesversammlung spielen am Donnerstag, dem 28. Juni, abends 8 Uhr, auf dem Tennisplatz: Faustball: Wilhelmshaven 1 — Heppens 1; Trommelball: Neuenroden 1 — Germania 1.

## Warum müssen wir Leibesübungen betreiben?

Turnen ist die beste Medizin. Ueber alle Krankheit hilft sie hin. Stärkt des Menschen gedrücktes Knochenhaus, Treibt die bösen Geil'n und Gäfte aus.

Dieser kleine unedelmütige Vers stammt aus dem Liederbuch „Der freie Turner“ und enthält eigentlich alles, was zu dem Thema „Warum müssen wir Leibesübungen betreiben?“ zu sagen wäre.

Wir wollen nun normieren betonen, daß jede systematisch betriebene körperliche Bewegung zur Förderung des Wohl-

## Treibt in der Jugend Sport!



Das bewahrt im Alter vor Krankheit und Nichtigkeit!

## Werdet Mitglied

des Arbeiter-Turn- und Sportbundes!

bedingens beiträgt. Es könnte also jeder, wenn auch nur oberflächlich, in seine Haus betragen, das allgemeine Niveau der Volksgesundheit zu heben. Die allermeisten Menschen verlieren aber schon in den ersten acht Tagen die Lust zur weiteren Betreibung der gymnastischen Übungen, der gesundheitsför-

der ist also gleich Null. Solange die Körpermaschine keinen Dienst verrichtet, ist man ja „gesund“. Doch manche Krankheitsformen schon jahrelang im Körper nachzuhanden sind, daß in aller Ruhe vernichtet, sich auch wohl Bundesgenossen suchen, und nur auf die günstige Gelegenheit lauern, um zum Angriff überzugehen. Das wissen die weinigen Arbeiter und Arbeiterinnen. Dieser Endkampf im Körper macht sich bemerkbar durch ein Schmerzesgefühl. Viele Menschen beachten nicht einmal diese leichten Alarmrufe des Gehirns und der Nerven, sie lächeln weiter in unangenehmlicher Weise. Nur wenige kennen die heilsamen und einwandmenden Wirkungen der Bäder, der ungeschickten Wägen, geben auch meistens erst in den schlimmsten Tagen zum Arzt. Ganges, schmerzhaftes Krankenlager, Eichtum und schlimmeres sind die Folgen.

Wie schützt man sich nun gegen solche Schäden des Körpers? Der beste, sicherste und billigste Schutz ist, so früh wie möglich mit den systematisch betriebenen Leibesübungen zu beginnen. Schon als Kind sollte man damit anfangen. Lunge und Herz werden gestärkt bei dem angenehmen Umlaufmühen auf den wohlüberdachten Turn-, Spiel- und Sportplätzen der Turn- und Sportvereine. Der Magen und Darm, die Urteile fast aller Krankheiten, arbeiten und funktionieren tadellos. Einen gelinden Appetit haben solche Jungen und Mädchen, die vom Turnen, Schwimmen, Tanzen, Fußball, Schlagball und Handballspielen kommen. Auch täglich sind sie, laden und erheben. Kurz und gut: sie sind gesund an Körper und Seele. Welche Eltern hätten das nicht gern. Schickt eure Kinder darum, solange der elterliche Einfluß reicht, in den Turn-, Spiel-, Sport- und Schwimmvereine. Nur ständig betriebene Leibesübungen sind wertvoll für den Körper.

Schützt sie also, nur in die Arbeiter-Turn- und Sportvereine ein! Nur diese helfen sich überall in der Dienst der Volksgesundheit. Nur in diesen kann eure Kinder sicher vor körperlichen Überanstrengungen, wie sie die Betriebe meist in den bürgerlichen Turn- und Sportvereinen in Folge Reformjahren mit sich bringt. Auch für die ältere Generation, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, sind obige Ausführungen zutreffend. Auch sie können sich durch regelmäßige Teilnahme am Turnen, Gymnastik, Schwimmen, Spiel und Sport gesund und frisch erhalten. Können durch die dadurch bewirkte kräftigere Funktion der inneren oder äußeren Organe manche Krankheitsformen abhelfen oder abmildern. Das geläuterte Alter stellt sich nur überflüssig ein. Innerlich bleibt man ein länger ein junger, gesunder und fröhlicher Mensch, der ein einziges Kapital, seine Arbeitkraft, möglichst lange erhält.

Rebellen soll in diesem Zusammenhang nicht unermüdet bleiben, daß die Arbeiter-Turn- und Sportvereine ein gemeinsames und vorwärtsstrebendes Glied in der allgemeinen Arbeiterbewegung geworden sind. Es soll auch nicht verstanden werden, daß sie sehr gute technische Einrichtungen besitzen und über einen großen Stamm gut geschulter Lehrkräfte verfügen, die denen der bürgerlichen Bewegung zum Teil noch überlegen sind. K. M.

Handballspiel am 2. Juli. Sonnabend abend 7 Uhr findet auf dem Sportplatz am Stadtpark das Handballerenspiel Nr. 40, Heppens 1 — Germania 1, statt.

Trommelballspiele am 3. Juli. Sonntag finden auf dem Stadtpark folgende Spiele statt: Nachmittags 2.30 Uhr: Neuenroden 1 — Barel 1, Schieds. Germania; Rätlingen Jugend 1 — Neuenroden Jugend, Schieds. Barel; 3.10 Uhr: Rätlingen 1 — Barel 1, Schieds. Neuenroden; Rätlingen 2 — Neuenroden 1, Schieds. Germania; 3.50 Uhr: Germania 2 — Rätlingen 2, Schieds. Barel; Rätlingen Jugend 1 — Germania Jugend, Schieds. Neuenroden; 4.30 Uhr: Rätlingen 1 — Neuenroden 1, Schieds. Germania; Rätlingen Jugend 2 — Germania Jugend, Schieds. Neuenroden.

Handballspiele am 3. Juli. Sonntag spielen auf dem Marienfelder Platz, normiert: 9.30 Uhr: Germania Jugend 1 — Marienfelder Jugend 1, Schieds. Wilhelmshaven; Germania Jugend 1 — Wilhelmshaven Jugend 2, Schieds. Marienfeld; Marienfelder Jugend — Wilhelmshaven Jugend 2, Schieds. Germania.

## Küflet zum Nordwestdeutschen Jugendtreffen am 16. und 17. Juli 1927 in Bremen

Die freie Turnerschaft Rätlingen führt nach Oldenburg. Die 1. Fußball sowie die 1. und 2. Herren-Handball-Mannschaften fahren am 3. Juli nach Oldenburg, um dortselbst einige Serienspiele auszutragen. Abfahrt 7.53 Uhr vom Bahnhof Wilhelmshaven.

Neu angelegte Handballspiele. Die angefallenen Serienspiele im Handball sind wie folgt festgesetzt: Spiel Nr. 27 am 7. Juli, abends 7 Uhr; Spiel Nr. 24 am 3. Juli, abends 7 Uhr; Spiel Nr. 30 am 10. Juli, normiert 11 Uhr; Spiel Nr. 25 am 21. Juli, abends 7 Uhr. Platz und Schiedsrichter noch Plan.

## Aus den Kartellen und Vereinen.

Sentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege. Ortslokale Rätlingen-Wilhelmshaven. Wie bereits geteilt erwähnt, konnte nur die Sommerabendveranstaltung erledigt werden, die als gut gelungen zu bezeichnen ist. Die Sommerabendveranstaltungen im Kanal und auf dem Heppens Sportplatz werden in nächster Zeit neu angelegt und hoffentlich genau so von der jüdisch-bildenden Bevölkerung durch regen Besuch unterstützt wie die Vorführungen auf dem Biermarktplatz im Reichsbadepark. — Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet eine Sitzung der technischen Vereinsleiter sowie der Turnspiel- und Fußballspielleiter der Gruppe auf dem Heppens Sportplatz statt. — Die Kerne werden gebeten, mit den bereits umgelegten Festprogrammen beim Kaiserer Riefels abzuverleihen, der Mittwoch abend auf dem Sportplatz anzuwenden sein wird.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Die Bundesversammlung in der Gruppe Rätlingen. Anlässlich der vom Bund angelegten Werbung findet auch hier dieser Tage eine Flugblattverteilung statt. Die großen vier Wagnissollen Plakate in den Städten folgen ebenfalls für die nötige Propaganda und der am Donnerstag abend stattfindende Sternlauf der Gruppe Rätlingen-Wilhelmshaven wird ein überiges tun, um die Einwohnerzahl möglichst zu machen, damit sie sich bei auf dem Tennisplatz stattfindenden turnerischen und sportlichen Fortübungen ansehen kann. Auch wird dieselbe das Gruppenombudskorps einzige Bundesmarsche zum besten geben. Sollten wir auf ein gutes Gelingen, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. Wie die Fixation hat den „Sü-

gerischen“ Vereinen ist, beweisen die vielen Austritte. Es verlor z. B. allein der hiesige Jugendverein „Frisch“ in drei Monaten 18 Mitglieder. In anderen Städten ist es ähnlich. Die Zeit zur Aktion für den Arbeiter-Turn- und Sportbund ist also dringlich, aber keine Pflicht und werde ein neues Mitglied für den Arbeiter-Turn- und Sportbund!

Schiedsrichter-Vereinigung. Freitag, 1. Juli, abends 8 Uhr, Verammlung bei B. Duffe. Wegen Einmischung der neun Regeln vollständiges Erscheinen notwendig.

Bezirksfußballjugendaussch. Die Zusammenkunft sämtlicher Jugendmannschaften findet nicht am 11. Juli, sondern am 13. Juli, abends 8 Uhr, bei B. Duffe statt.

Freie Wasserportvereinigung „Jade“ e. V. Die Teilnahme zum Sternlauf am Donnerstag treffen sich um 7 Uhr bei der „Neuen Burg“.

Freie Turnerschaft Rätlingen e. V. Donnerstag abend 6.45 Uhr treffen sich alle Läufer (Sternlauf) und Turnplatz in Spielort beim „Friedrichshof“.

Arbeiter-Turnverein Germania e. V. Am kommenden Donnerstag findet anlässlich der Bundesversammlung ein Sternlauf statt. Sämtliche Turner, Sportler und Fußballer werden nach sich zu diesem Lauf abends 6.45 Uhr bei Deinken („Stadtschwinger Hof“); Turner und Sportler: kurze weiße Hose und Hemd mit roten Streifen; Fußballer: kurze weiße Hose und roten Sweater.

Arbeiter-Turnverein Heppens. Am kommenden Donnerstag treffen sich die aktiven Mitglieder zum Sternlauf um 6.45 Uhr beim Vereinslokal „Stadt Heppens“.

## Arbeiter-Radfahrer-Bund.

„Solidarität“, Ortsgruppe Rätlingen. Wilhelmshaven (Jugendabteilung). Am 3. Juli finden in allen Gauen unseres Bundes die Gaujungenverfassungen statt. Für unseren Gau ist für den 6. und 7. Bezirk der Barel Wald als Sammelplatz festgesetzt. Hier werden die Jungabteiler des 6. und 7. Bezirks sich ein Stellchen abgeben und sich durch Spiele und sonstiges mehr in frischer Waldluft tummeln. Die Jungabteiler der Ortsgruppe Rätlingen sammeln sich am 3. Juli, morgens, beim „Friedrichshof“. Abfahrt pünktlich 8.30 Uhr morgens, in die beiden Bezirke um 11 Uhr bei der „Deutschen Elbe“ ein treffen wollen. Merkt auch in Fremdenkreisen für sich. Fahrt, dem jeder Jugendliche und jede Jungabteiler, die in Besitz eines Strohhutes sind, können ungenutzten an Fahrt teilnehmen. Auch von den älteren Bundesmitgliedern wird eine gute Beteiligung erwartet. Der Jugendauschuss

## Dereinskalender.

Unter dieser Rubrik folgt die Mitgliederzahl 635 M. V. Freie Wasserportvereinigung „Jade“ e. V. Am Freitag, den 1. Juli, 8.30 Uhr: Vorstandssitzung, am Dienstag, 2. Juli, 8.30 Uhr: Besprechung in der „Neuen Burg“. Fußball-Abteilung Germania, Sonntag, 3. Juli: Abteilungs-Ausflug nach Barel Wald, Abfahrt 8 Uhr morgens. Sämtliche Spieler einzeln, Jugendliche und Schüler nehmen daran teil.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Alle Genossen und Genossinnen, die zum Kreisjugendtreffen sich gesammelt haben, müssen am Mittwoch, 28. Juni, auf dem Sportplatz den Teilnehmerbogen von 1 Wort entrichten. Freier Turn- und Sportverein Germania, Sonnabend, 2. Juli, abends 8 Uhr: Mitgliederbesprechung im Vereinslokal „Eiffelturm“. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung u. a. Bortung des Bezirksverwalters, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.

Für den Teil der Sportbeilage verantwortlich: Robert Wille, Rätlingen 1. Diddo, Reichardtstraße 4







Ab Dienstag: Unsere Spielpläne! Ab Dienstag:

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir genau wie bei der seinerzeitigen Erstaufführung nochmals unter Mitwirkung desselben Original-russischen Männer-Gesangs-Quartetts das Spitzenwerk der internationalen Filmindustrie

# Der Wolgaschiffer

11 Akte aus der russischen Revolution  
Die tiefste Liebesgeschichte aller Zeiten  
Regie: Cecil B. de Mille, der Meisterregisseur der „Zehn Gebote“

Warnecke dirigiert! Die Russen singen!

Tim der Eierdieb | Eine Perle des Mittelmeeres | Die Affen-Groteske | Herrliche Naturaufnahmen | Die neue Wochenschau

545 Deutsche Lichtspiele 830

Der glänzende Milieu-Film

## Die Familie ohne Moral

Ein Sittenbild in sieben Akten nach der Komödie „Ledige Leute“ von Felix Dörmann mit Colette Brettli - Carmen Cartellieri Paul Hartmann - Hermann Thimig Regie: Max Neufeld

Ferner: Ein Großfilm, der im Capitol Newyork 3 Monate täglich vor ausverkauften Häusern gegeben wurde!

## Der Turf-Aristokrat (Vollblut)

Die sensationellen Erlebnisse eines Edelmannes und seines Rennpferdes.

Eine Perle des Mittelmeeres

Herrliche Naturaufnahmen

Die neue Wochenschau

Täglich 5.45 und 8.30 Uhr

Adler-Theater

Der neueste und beste Albertini-Großfilm

## Rinaldo Rinaldini

Abenteuer eines Heimkehrten von Paul Rosenhayn  
Das Sensationellste, was je geboten wurde  
Regie: Max Obal  
Hauptdarsteller:

Luciano Albertini  
Grit Haid, Hans Albers, Elisabeth Pinajeff

## Mit der Ehe spielt man nicht

Eine kapriziöse Angelegenheit in 7 Akten mit der entzückenden Marie Prevost

Die Gelbfiebermücke // Kulturfilm

Die neue Wochenschau

Täglich 5.45 und 8.30 Uhr.  
Kammer-Lichtspiele

### Gasherde

Jeder Art. Qualitätsschokolade gegen die warme 12 Monatszeiten. Beispielsweise: Bob-Gruben in großer Auswahl nur im Ofenhaus Raddau Götterstraße Ecke Mühlenweg.

### Chauffeur

Sicher, gewissenhaft, fleißig sucht Stellung p. sofort. Ch. R. 1590 a. „Republik“

### Licht-Luft-Bad

Siebertsburger Straße

Geldlose Rüge täglich öffnet von 8 Uhr morgens bis Sonnenuntergang für jedermann Naturheilverein.

### Auto-Weiss 1400

Kilometer von 20 1/2 an

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter Filiale Rüstingen

Nachruf! Am 25. Juni verstarb nach längerer Krankheit bei hohem Alter unter Umständen der Munitionsaufseher

### Eduard Stoffers

im Alter von 63 Jahren. Er wird von uns allen mit einem ehrerbietigen Gedächtnis bewahrt.

### Sozialdemokratische Partei Groß-Oldenburg

Am 25. Juni verstarb plötzlich unser Mitglied

### Bernhard Hilgen

Seine über 20jährige Mitgliedschaft und sein anfrechter Charakter sichern ihm stets ein ehrendes Andenken.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hackenweg 64, aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

### Nachruf!

Am 25. Juni starb plötzlich unser langjähriger Mitarbeiter

### Herr Bernh. Hilgen

Er war stets ein eifriger Förderer unserer Genossenschaft. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Oldenburg. Konsumverein o. G. m. b. H. Die Gesamtverwaltung.

### Nachruf!

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft am Montag morgen 10 Uhr, nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, mein lieber unvergesslicher Mann, unser guter treuer Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der Invalide

### Friedrich Saake

im Alter von 73 Jahren. 5616 Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Frau Matilde Saake nebst Kindern und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1<sup>te</sup> Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wilhelmshavener Str. 23, aus statt.

## Colosseum- und Apollo-Lichtspiele

Ab heute bis Donnerstag! Nur 3 Tage! Das gewaltige Doppel-Programm! Gräfin Ag. Esterhazy :: Adolphe Engers

## Fräulein Josette - meine Frau

Edvard von Winterstein Dolly Davis Livio Pavanelli u. a. m.



Die Geschichte eines Ehevertrages - 7 dröhlige prickelnde Akte - Ferner als 2. Schlager:

## Rin-tin-tin unter Wölfen!

7 Akte von Menschen- und Hundetreue in der Hauptrolle: Rin-tin-tin, der deutsche Schäferhund

Außerdem: Rache ist süß! Groteske in 2 Akten

Dazu: Die neueste Wochenschau

## 1 bis 2 leere Zimmer

zu mieten - 2 Betten unter H. 8. 81\* an die Expedition d. W. Z. beten.

Allen denen, die meinem lieben Mann das letzte Geleit zur Ruhestätte geben, insbesondere Herrn Pastor Gutz für seine trefflichen Worte (sonstern von Bonbonverein „Garnison“ treue ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus) Hannchen Webersperger geb. Schenckberg nebst Kindern und Angehörigen

## Bevorzugt unsere Inferenten!

## Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes. Beim Einkauf von 3 Stk. an 10% Rabatt.

Schar. Frau Nebel.

## Nachruf!

Am Sonntagabend, dem 25. Juni, verstarb unser lieber Mitarbeiter, der Treuer

## Paul Nitsche

Durch sein ruhiges Wesen war er allgemein geachtet. Ehre seinem Andenken.

Seine Vorgesetzten und Mitarbeiter der ob. Maschinenbau-Werkstatt, Ressort IV.

## Nachruf!

Am Sonntagabend 7.30 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

## Marie Rogge

geb. Kruse, verw. Stähler im 76. Lebensjahr. 5501

Um stilles Beileid bitten Johann Rogge und Angehörige Rüstingen, Scharreihe 7.

Abfahrt zur Einsegnung, Krematorium Friedenstr. 2, Donnerstag, den 30. Juni, nachmittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause.

## Nachruf!

Am 25. Juni 1927, morgens 8 Uhr, starb nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

## Hermann Theodor Künzel

im Alter von 15 Jahren 6 Mon. 11 Tz In tiefer Trauer: Hermann Künzel und Frau geb. Eilers nebst Sohn Johann.

Von der Reise zurück Dr. med. Manhenke

Siebrliche Nachrichten Neuende. Wegen Reparaturarbeiten i. Benfirmenbesitz fällt die Betriebsruhe am 25. Juni aus. 5605 Koentzen.

Zurückgekehrt Dr. med. Peters Waterarbeiten

## Werbt für Euer Organ!

## Danksagung.

(Statt Karten). Für die uns von allen Seiten erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, Schmiedemeister Emil Hinrichs, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Kollegen der Vereinigung und Innung der Schmiede und Schlosser, den Gesellen und Lehrlingen, sowie Herrn Pastor Harns für die trostreichen Worte unsern tiefgefühlten Dank aus. 5615

Frau Emil Hinrichs Wwe. Egon Hinrichs.

## Deutscher Verkehrsbund

Verwaltungsstelle Oldenburg

## Nachruf!

Den Kollegen hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unser Mitglied

## Bernhard Hilgen

unerwartet am 25. Juni verstorben ist. Der Verstorbene war ein allezeit treuer u. pflichterfüllter Verbandmitglied. Dies wird ihm stets ein ehrendes Andenken sichern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Hackenweg 64, aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Ortsverwaltung.



Buttermilchseife 30 Pfennig Konsum- u. Sparverein Rüstingen